



Ein Prosit auf die Burschenkirwa; Pfarrer Peter Wolz hatte das erste Fass angezapft.

Foto: srg

# Burschen mussten zwei Bäume fällen

**TRADITION** Kirwa in Büchelkühn wurde nach dem Malheur mit dem Baum ein voller Erfolg

**BÜCHELKÜHN.** Bereits am Freitag fällten die Burschen den Kirwabaum und brachten ihn mit Musik zum Festplatz. Danach wurde der Baum mit den gebundenen Kränzen und weiß-blauen Bändern geschmückt und in die Höhe gehievt. Aber ehe sich die Mitglieder versahen, krachte der Gipfel zu Boden. Mit einer Verschraubung sollte er befestigt werden. Mit Schreck mussten die Burschen jedoch am nächsten Morgen feststellen, dass der Baum von Unbekannten angesägt worden war, und ein Aufstellen un-

möglich war. Ein neuer Baum musste geholt werden. Am späten Nachmittag traf der Baum ein, ein noch größeres und schöneres Exemplar. Da die Zeit drängte, kam neben der Muskelkraft der Mitglieder auch ein technisches Hilfsmittel zum Einsatz. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit stand dann der Baum in der vorgesehenen Position.

Das erste Fass Kirwabier von der Schlossbrauerei Naabeck zapfte Pfarrer Peter Wolz im Beisein von Brauereibesitzer Wolfgang Rasel und der Vorstandschaft des Burschenvereins

an. Mit dem Einzug der Kirwaburschen und -moldn unter den musikalischen Klängen der Schnarendorfer Musikanten wurde die Kirwa offiziell eröffnet. Zur Unterhaltung der Gäste spielten nach der Büchelkühner Dorf-musi die Swingers auf.

Die Büchelkühner Burschenkirwa klang am Montag mit der Band „Froschhaxn-Express“ aus. Die Band sorgte nochmals kräftig für Stimmung im Festzelt. Burschenvorsitzender Felix Klick zeigte sich mit dem Besuch an beiden Tagen sehr zufrieden. (srg)